



Freising – barrierefrei erkunden

Freising barrierefrei erkunden! Unsere Stadttour führt zu gut erreichbaren Sehenswürdigkeiten in der historischen Altstadt.

Dieser Stadtplan soll Menschen mit besonderen Bedürfnissen das Entdecken der Freisinger Altstadt erleichtern. Diese Tour ist im Rahmen von „mitanand – inklusive Kultur in Freising“ entstanden.

Die Freisinger Agenda 21-Projektgruppe „Menschen mit Behinderung“, die Offene Behindertenarbeit der Lebenshilfe Freising e. V. und Freisinger StadtführerInnen haben gemeinsam die Wege ausgearbeitet und getestet.

AGENDA
FREISING

**Weiteres Informationsmaterial, den kostenlosen
Faltplan und Tipps für Ihren Besuch in Freising erhalten sie hier:**

Touristinformation der Stadt Freising
Rindermarkt 20, D-85354 Freising
Tel. 08161/54-44111
touristinfo@freising.de
tourismus.freising.de

 [tourismus.stadt.freising](https://www.instagram.com/tourismus.stadt.freising)

Herausgeber: Große Kreisstadt Freising, Obere Hauptstraße 2, 85354 Freising
Konzeption & Organisation: Saskia Hobmeier, Ulrike Schneider,
Johanna Sticksel, Manuela Wegler
Route & Text: Ernst Graß, Christina Metz, Ingo Bartha
Gestaltung & Satz: Florian Wagner, www.daskommunikationskontor.de
Stand: November 2019



Stationen – Freising barrierefrei erkunden:

- 1 Marienplatz:** Unser Weg beginnt in der Stadtmitte von Freising – am Marienplatz.
- 2 Altes Gefängnis:** Vom Marienplatz aus begeben wir uns über die Brennergasse zum Alten Gefängnis.
- 3 Fischergasse:** Weiter geht es an der Moosach die Fischergasse entlang.
- 4 Luckengasse:** Am Ende der Fischergasse biegen wir links in die Luckengasse ein.

- 5 Prachtstraße „Untere Hauptstraße“:** Am Ende der Luckengasse biegen wir links in die Untere Hauptstraße ein und folgen der Straße geradeaus.
- 6 Gebäudekomplex „Bayerischer Hof“:** Kurz vor Erreichen des Marienplatzes erstreckt sich nördlich das ehemalige Brauereianwesen aus dem 19. Jahrhundert.
- 7 Ziererhaus:** Wir begeben uns über die Untere Hauptstraße und den Marienplatz zum Ziererhaus. Unsere Tour endet am Ziererhaus.



1 Der Marienplatz



Der große Platz vor dem Rathaus ist der zentrale Ort der Freisinger Altstadt. In der Mitte des Marienplatzes befindet sich die Mariensäule als offizielle Stadtmitte. Sie trennt die Hauptstraße in „Obere Hauptstraße“ (im Westen) und „Untere Hauptstraße“ (im Osten). Auf der Spitze der Säule befindet sich die Figur der heiligen Maria, die das Jesuskind im Arm hält. Unten an den vier Ecken des Marmorsockels knien die heiligen Dompatronen Korbinian, Sigismund sowie die heiligen Franz Xaver und Franz von Assisi. Seit 996 fungiert der Marienplatz als Marktplatz. Bis heute werden hier mittwochs und samstags Lebensmittel verkauft.

2 Das Alte Gefängnis



Das Alte Gefängnis ist ein historischer Gebäudekomplex in der Oberen Domberggasse 16. Im 17. Jahrhundert wurde hier ein Gericht mit dem späteren Gefängnisturm untergebracht. Erst 200 Jahre danach wurden Zellentrakt und Mauer hinzugefügt. Nach der Schließung 1965 stand das Gebäude leer und verfiel nach und nach. 2005 begannen schließlich die Renovierungsarbeiten. Wenig später konnte im Erdgeschoss das gemütliche Weinlokal eröffnet werden. Die ehemalige Wohnung des Gefängnisdirektors im 1. Obergeschoss wurde zur Galerie umgebaut. Im damaligen „Hexenturm“ befindet sich heute das Gefängnismuseum.

3 Die Fischergasse



Am Fuß des Freisinger Dombergs befindet sich die ruhig gelegene und idyllische Fischergasse. In dieser Gasse ist der kleine Fluss „Moosach“ zu sehen. Der Bach umfließt zu beiden Seiten den Domberg. Früher wohnten und arbeiteten hier Bäcker, Metzger, Gerber und viele andere Handwerker, die das fließende Wasser für ihre Arbeit benötigten. Auch viele Fischer lebten dort, die der Gasse ihren Namen gaben. Sie hängten damals ihre Fischkästen in die Moosach, um die Fische lebend und frisch aufzubewahren. Auch heute ist bei einem Spaziergang entlang der Fischergasse der besondere Flair zu spüren.

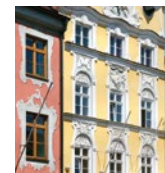
4 Die Luckengasse



Die Luckengasse ist neben der Brenner-, Hummel- und Fischergasse eine der ältesten Gassen in Freising. In der Barockzeit bauten viele Angestellte des Fürstbischofs ihre Häuser in die damaligen Baulücken, woher sich der Name der Gasse ableitet. Hier stand 1716 das Alten- und Waisenhaus des Freisinger Liebesbundes, in dem sich die verschiedenen Generationen gegenseitig unterstütz-

ten. Gut 150 Jahre später arbeitete in diesem Gebäude Hafnermeister Augustin Leberwurst, der diesem Haus noch heute seinen Namen gibt. Am Ende der Luckengasse befand sich früher die sogenannte Botschaft des Kloster Neustifts in einem Wohnhaus. Das Wappen des Klosters ist heute nach wie vor an der Fassade des Gebäudes zu entdecken.

5 Die Prachtstraße „Unterwe Hauptstraße“



Angesehene Bürger und hochrangige Beamte des Fürstbischofs, wie der Oberjägermeister (Hausnummer 26) oder Hofkanzler (Hausnummer 27), bewohnten verschiedene Gebäude an dieser Freisinger Prachtstraße. Um repräsentative Häuser zu erhalten, wurden viele Gebäude aus dem 14./15. Jahrhundert im 18./19. Jahrhundert erweitert und die Fassaden dem damaligen Geschmack angepasst. Zeitlos schmuck ist auch das ehemalige Hofbeamtenhaus in barocker Fassade und reicher Stuckverzierung (Hausnummer 7).

6 Der Gebäudekomplex „Bayerischer Hof“



Im 18. Jahrhundert zählte man im Stadtgebiet 18 Brauereien, wovon heute nur mehr die beiden traditionsreichen Betriebe „Gräfliches Hofbrauhaus“ und „Bayerische Staatsbrauerei Weihestephan“ existieren. Stellvertretend für die frühe Blüte der Freisinger Braukultur steht der markante Gebäudekomplex der Unteren Hauptstraße 3. Ab 1838 begann der wohlhabende Brauereibesitzer Franz Seraph Sporrer seinen Heiglbräu mit den benachbarten Gebäuden Heiglbräu und Weindlbräu zu verbinden. Die Bauwerke blieben im Kern erhalten, wurden aber mit einer einheitlichen Fassade im gotischen Stil versehen. Die Umwidmung der Brauanwesens in ein Hotel erfolgte erst ab den 1870er Jahren.

7 Das Ziererhaus



Das prächtige Bürgerpalais wurde um das Jahr 1730 am Rindermarkt errichtet. Der Hausname leitet sich von der letzten Familie ab, die das Haus bewohnte – Familie Zierer. Die gesamte Fassade des Ziererhauses ist von einem Freisinger Stuckateur mit aufwändigen Stuckelementen gestaltet worden. Die Fenster wurden reich mit Girlanden und eingearbeiteten Wappen und Trophäen verziert. Heute befindet sich in diesem Haus das Standesamt. Dahinter liegt die im Mittelalter errichtete Pfarrkirche St. Georg mit dem großartigen Barockturm. Der Turm hat einen umlaufenden Balkon, wo früher der Stadttürmer Ausschau halten konnte. Erst vor ca. 100 Jahren gab der letzte Stadttürmer seinen Beruf auf.